



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neun-Tägige Andacht Zu dem Heiligen Stanislaos Koska Auß der Gesellschaft Jesu

Smackers, Theodor

Cöllen, 1727

Zuschrift Durchleuchtigste Churfürstin in Bähern/ Königliche Princeßin in
Pohlen/ Groß-Hertzogin zu Littau/ Gnädigste Frau/ Frau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54843)

Zuschrift

Durchleuchtigste Churfürstin
in Böhern / Königliche Princeßin
in Pohlen / Groß-Herkogin zu
Littau / Gnädigste Frau /
Frau

Uere Churfürstliche Durchleucht
seynd selbst die glaubwürdigste
Zeuginne derjenigen Verehrungen
und zarten Andachten / welche durch
das ganze Königreich Pohlen und
Groß-Herkogthumb Littauen / dem
jüngst mit gewöhnlichen Kirchen-
Ceremonien von dem Pabst Bene-
dicto XIII. in die Zahl der Heiligen
eingeschriebenen Stanislaos Koska,
der Gesellschaft Jesu Beichtigern /
werden erwiesen. Es ist fast keine
Pfarr / kein Closter, noch Capell / so
wohl in den Dorffschafften / als in
den Märckten und Städten / wo
nicht ein Altar / oder zum wenigsten
die Bildnuß dieses Patriotischen
und auß Königliche Geblüt herstem-
menden

✠ ○ ✠

mendē Heiligen sey anzutreffen / ja es
ist die Hochschätzung desselben nach
und nach dermassen gewachsen / daß
die Pohlische Nation ihren Stanis-
laum Koska wegen vieler durch ihn
erhaltenen Gnaden / Siegen / und
anderer Wohlthaten zu einem allge-
meinen Schutz-Patronen ihres gan-
zen Reichs / mit öffentlicher Fey-
rung seines Festags sub ritu duplici
primæ classis einmüthig erwöhlet
hat.

Es scheint / als hätte die götli-
che Fürsichtigkeit / welche alles zu sei-
nem vorgesteckten Zweck / auff eine
süße und kräftige Weiß leitet / Euer
Durchleuchtigkeit zu ihrem Durch-
leuchtigsten Sohn / unserem gnä-
digsten Herrn und Churfürsten ge-
führt / damit diese in Pohlen schon
längst bestättigte / in Bajer-Land
durch ihre Durchleuchtigst gegebene
Exempel wachsende Andacht zu
dem Pohlischen Jüngling Sta-
† 3 Inislaos

nislaos nit nur allein in dieses Erks-
sondern auch in dem Münsterischen/
Baderbornischen / und Hildesheie-
mischen eingeführt / und außgebrei-
tet werde.

Derowegen es auch Ihre Durch-
leucht / als eine Gebohrne Königli-
che Princesin desselben Reichs nit
wird befrembden / daß ich gegenwär-
tige zu Vermehrung der Andacht
gegen diesen grossen Beschirmer de-
ro Geburs-Landen außgesetzte No-
vena derselben Hoch-fürstlichen
Nahmen unterthänigst dedicirez
und zuschreibe / anertrogen sie schon
von diesem meinem Wercklein / eine
Neun-tägige Devotion zu diesem
heiligen Patronen außerbäulichst
verrichtet / anbey dessen liebe Bild-
nuß zur stäter Erinnerung in ihrem
Zimmer haben auffbehalten.

Zu dem ist es welt-kündig (mit
welchen furtrefflichen Tugends-U-
bungen und Exemplen Eure König-
liche

❁ (o) ❁

liche Hochheit das ganze Christen-
thum in unterschiedlichen Landen/
so wol in denen heroischen Tugends-
Übungen / als in gedültiger Ertra-
gung der grösten und Welt = bekant-
ten Wiederwärtigkeiten gezieret ha-
ben / nach außgeschlagenen Splen-
deur und Pracht des Chur Bayersi-
schen Hoffes / allwo die herrlichste
Appartements mit Königlichem
Schmuck waren zubereitet / haben sie
sich ein geraumbe Zeit in der Stille/
des von Ihro selbst gestiftete Closters
mit beständigen / und nach geistli-
cher Ordnung von Stund zu stund
eingerichteten Andachten und Bes-
schaulichkeiten vergnüget / sich von
allem öffentlichen Spectacul / und
weltlichen Lustbarkeiten entschlagen-
de : dergestalt / daß man mit Zug sa-
gen kan / der Geest der ersten Chris-
ten seye in ihrer Abtödtung und he-
roischen Verrichtungen widerumb
aufferweckt. Diejenige / so die Ehr
† 4 haben

¶ 15
haben euere Durchleucht zu Kennen /
erkennen augenscheinlich / daß euere
Durchleuchtigkeit in Verachtung
der zeitlichen Ehren die heilige Ku-
negundam / in der Armuth des
Geists eine Hedwigem / in Aufschla-
gung der Wollusten eine abermah-
lige Elisabetham ihr zur Nachfolg
vorgenommen haben.

Was Freud / was Herzen-trost
hat Euere Hoheit nit empfunden /
da Jhro Durchleuchtigste Erst-ge-
bohrne Tochter nit nur allein in dem
Geist die Reichthumb / die Ehren /
die Erlüstigungen verachtet / sondern
in dem Werck selbst den die Armuth /
die Verachtung / die Abtödtung
Christi erkiesen / und sich mit den
drey geliebt in dem Welt-berühm-
ten Seraphischen Orden der hei-
ligen Clara verbunden ; was
Freud / da etwelche auß ihren
Hoff-Damen / und Cammer-
bedienten in dem Werck selbst
die

 die Welt verlassen/ damit sie in dem
geistlichen Stand GOTT allein die-
nen könnten. Wie viel haben Euere
Hochheit mit Raht und That nit ge-
holffen / welche von Gott berühret /
einen Eckel von aller Eitelkeit der
Welt gefast / und so wohl in der
Welt/als in einem Closter ein wah-
res Christlich-geistlich- und strenges
Leben haben führen wollen. Und da-
mit dieser Geist Jesu Christi / das
ist/ die Lieb der Abtödtung/der frey-
willigen Armuth / und seiner selbst
Vernichtung: auff ewig könnte be-
stättiget werden/ haben Euere Hoch-
heit neben 12. Mägdelein / welche
von dem Durchleuchtigsten Hauß
Bävern auff Anhalten E. H. ge-
stiftet worden. 12. andere Adelige/
wan dieselbe vorhanden/ in dem be-
rühmten Orden der Serviten-oder
Dienerin Maria auß eigenem Geld
gestiftet/ doch mit bengefekter Be-
dingnuß/ daß sie umbsonst/und ohne
alle

❁ ○ ❁

alle Unkosten solten auffgenommen werden. Darbey auch bedinget/ daß bey den 24. Kloster-Frauen die ewige Anbettung des hochwürdigsten Sacraments solte eingeführt werden/ das ist/ daß eine/ oder mehrere alle Stund anwesende den unter der Gestalt des Brods verborgenen Gott/ mit dem Strick an dem Hals anbetten sollen/ damit die gegen das heiligste Sacrament/ von den Ketzer und lauen Christen verübte Unbild solten ersetzt werden / und zugleich/ damit sie stündlich ein neue geistliche Krafft wider den Erb-Feind Gottes/ das ist/ wider die Welt schöpffen könnten.

Ich will allhier verschweigen die tägliche Betrachtung/ die Ablefung geistlicher Bücher / und andere gute Wercken / die nit so fast in die Augen fallen/ich gehe allhier mit Stillschweigen umb die reiche und wohl-ergebliche Almoseni / welche Euer
Hoche

❁ ❁ ❁

Hochheit täglich in dem Schoß der
Bedürfftigen Hauß-Armen ver-
bergen. Die Francke und bett-läge-
rige heimsuchen / wan sie gleich die
armste seynd / mithin ihnen die nöthi-
ge Speiß = und Arzeneyen ver-
schaffen / die nackende bekleiden / die
Frembde beherbergen / die Gefan-
gene besuchen / die Todten begraben
lassen / ist bey Ihro Durchleucht
nichts neues / massen in dero König-
lichen Seel sothane und noch mehr
andere hohe Tugenten schon von Zus-
gend an / ihren Sitz genommen ha-
ben. Weitläuffiger darff ich in dies-
ser Erzehlung / theils wegen der e-
fen Demuth / theils wegen Enge die-
ses Büchleins nit seyn.

Indessen bitte ich den allerhöch-
sten Gott / er wolle Ewere Königli-
che Hochheit noch viele Lebens-jah-
ren nach selbsteigenen Wunsch mit-
reichst zuwerffen / damit diese No-
vene durch dero hohen Schütz und
Christ

 **Christlichen Vorgang desto weiter
durch die Glaubige Catholische
Welt werde außgebreitet.**

**Euer Churfürstl. Durchs
leuchtigkeit**

**Un terthänigst-Gehorsambster
Diener in Christo**

Theodorus Smackers, S. J.